



Tag der offenen Tür

Vielen Dank, ihr Lieben, dass ihr die Geschichte gelesen und kommentiert habt.

Wie viele Lesarten (und Wichtungen) es jetzt gibt, hat mich überrascht. Ich fasse mal kurz zusammen:

- *Unspektakuläre homoerotische Romanze endet im Fachgespräch über Fönhafrisuren*
- *Unsympathischer Knacker lauert am Tag der offenen Hochschule unbedarften Studienanwärterinnen auf*
- *Gescheiterte Existenz verheddert sich in blonde Locken und verkorkst den Schluss*
- *Schwache Blase, schwache Erziehung, schwacher Plot*
- *Wenn dir so viel Schönes widerfährt, ... kann es nur ein Traum sein*

@BlueNote

... mir ist das für eine Geschichte zu wenig.

Schade, dass ich regelmäßig an deinem Geschmack vorbeischreibe. Und dabei hoffte ich, dass du unspektakuläre Texte magst. Ich glaube, es war notwendig, hier etwas von dem zurückzunehmen, was der Leser erwartet. Eine romantische, bezaubernde Lovestory würde vom Kern der Geschichte wegführen.

@ jürg

Aber der Mann (ich sehe hier eine Mann/Frau Konstellation) kommt echt als Unsympath rüber. Für mich hat das den an sich gut zu lesenden Text verdorben. Mach ihn etwas jünger ...

Schade. Ich verstehe aber sehr gut, dass eine Geschichte mit einem Charakter, den man nicht mag, kaputt gemacht wird. Das können Kleinigkeiten sein, die stören ... In dem Fall muss der Altersunterschied sein, weil er thematisch zur Geschichte gehört.

Wäre es für dich auch ein Problem, wenn eine Frau sich nach viel jüngeren Männern umschaute? (Mit dem moralischen Aspekt kann ich nämlich nicht viel anfangen – wir neigen ja dazu, aus persönlichem Geschmack eine allgemein-verbindliche Moral zu formen ...)

@Lapidar

Mein Protagonist geistert dort nicht rum, er ist ein ganz normaler Besucher dieser Veranstaltung.

Als dunkelhaarige ... Frau frage ich mich natürlich immer warum die Kerle sich in blonde Locken verheddern aber egal.

Die weibliche Figur war Ausgangspunkt der Geschichte.

(Warum, wieso, werde ich nicht verraten) Genau genommen sind ihre Haare etwas dunkler, fast ocker, aber das gäbe es dann nur gefärbt.

... eher etwas zu melancholisch / Es fehlt mir ein bisschen das Prickeln, diese Begeisterung/ der letzte Satz nimmt dem Ganzen den Zauber.

Kann es sein, dass du das wolltest? Ja!

@ Biggi



Tag der offenen Tür

Das geht mir zu schnell mit den beiden. Gefühlstechnisch sehe ich das nicht. (Bis auf den vorletzten Satz, der etwas überrascht und sofort aufgelöst wird.)

Jemand, dessen Eltern vor der Uni warten, lässt sich nicht gleich die schönste Toilette der Uni zeigen. Sie warten nicht, sie holen sie wieder ab – fahrttechnisch gewissermaßen. Mein Prota wollte ihr als Insider keine der Massentoiletten empfehlen, die an solchen Tagen nicht im allerbesten Zustand sind. Außerdem brechen solche Situationen eher das Eis.

Und dass es ein "Er" sein muss, liegt auf der Hand. Eine "Sie" wäre an der Stelle mitgegangen fürs Gemeinschaftsgefühl. Dass eine unbekannte Frau gleich aufs Klo mitrennt, kann mich mir auch schlecht vorstellen. Allerdings deutet ihre leichte Verlegenheit darauf hin, dass sie keine Frau fragt.

Aus heiterem Himmel lässt sich keine knapp Zwanzigjährige auf einen Kaffee einladen. Das finde ich übertrieben. Oft entscheidet sich das doch aus dem Bauch heraus und hängt davon ab, ob die Chemie passt. Und die scheint zwischen den beiden zu stimmen ...

Nur der Plot ist nicht so ganz geglückt meiner Ansicht nach.

Verstehe ich. Dass es im Plot nicht peppiger, nicht romantischer oder leidenschaftlicher zugeht, war gewollt.

@Nicki

Danke. Du bist dicht dran.

Morgen mehr dazu ...

LG Inko

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).